

Die Nachwuchsgruppe „Konfliktgeneratoren“ stellt sich vor

Zum Konzept des Exzellenzclusters „Kulturelle Grundlagen von Integration“ gehört auch die Forschung in Nachwuchsgruppen (NWG). Unter der Leitung von promovierten Nachwuchswissenschaftlern wird hier interdisziplinär zu Teilspekten von Integration gearbeitet.

Eine Nähe zu Fragestellungen und Methoden der Politik- und Verwaltungswissenschaft weist die Nachwuchsgruppe „Konfliktgeneratoren“ auf. Sie geht dem Zusammenhang von Sicherheitskultur und sicherheitspolitischer Strategiefähigkeit von Staaten auf dem Gebiet moderner Protektorate nach, da hier Integration stark durch Formen transkultureller Hierarchie geprägt ist. Als moderne Protektorate werden Territorien bezeichnet, in denen der Schutz der Bevölkerung gegenüber elementaren Risiken für Leib, Leben und Sicherheit von anderen Staaten oder von der internationalen Gemeinschaft übernommen wird. In der Sicherheitsstrategie westlicher Demokratien spielen sie eine immer wichtigere, aber auch ambivalente Rolle. Gleichzeitig gilt auch für moderne Protektorate als Instrumente der Sicherheitspolitik, dass sie unter demokratischen Vorzeichen kommunizierbar und institutionalisierbar gemacht werden müssen. Folglich kommt der kommunikativen Rahmung moderner Protektorate in den sicherheitspolitischen Diskussionen westlicher Demokratien eine besondere Bedeutung zu.

Die Nachwuchsgruppe „Konfliktgeneratoren“ geht darüber hinaus dem Zusammenhang zwischen nationalen Sicherheitskulturen und institutioneller Strategiefähigkeit in multinationalen Bündnissen auf den Grund. So beweist

das Beispiel Afghanistan die erheblichen Schwierigkeiten, eine unter den NATO-Mitgliedstaaten konsensfähige, integrierte Strategie für „Counterinsurgency“, Anti-Terror-, Stabilisierungs- und Wiederaufbaumaßnahmen zu formulieren und umzusetzen. Dies führt zu der grundsätzlichen Frage, ob die NATO-Mitgliedstaaten in Afghanistan derzeit zu einer gemeinsamen Vorgehensweise überhaupt in der Lage sind,



Foto: Inken Wiese

was sich insbesondere auf die Bereitstellung ausreichender institutioneller Kapazitäten für die Schaffung stabiler staatlicher Strukturen in Afghanistan auswirkt. Daraus ergibt sich in der Praxis eine am Konsensprinzip orientierte Kompromisslogik, von der alle, auch die zivilen Komponenten des Protektoratsregimes betroffen sind, sodass es zu sich gegenseitig verstärkenden negativen Effekten nach Art einer self-fulfilling prophecy kommen kann.

Für die Nachwuchsgruppe stellt Afghanistan dementsprechend eine bedeutende Fallstudie für ihre jeweiligen For-

schungsprojekte dar. Die NWG besteht derzeit aus drei Doktoranden, einem Senior Fellow und einem studentischen Mitarbeiter, die unter der Leitung von Dr. Timo Noetzel forschen:

- **Timo Noetzel** hat sich bereits während seines Studiums in Belfast und Oxford und auch im Rahmen seiner Promotion am dortigen St Antony's College sowie als Postdoc Fellow bei der Stiftung Wis-

Nach ihrem Magisterstudium in Berlin und Kairo studierte sie islamisches Recht an der Harvard University.

- **Florian Roth** ist assoziiertes Mitglied der NWG und hat Politikwissenschaft, Geschichte sowie Kunst- und Medienwissenschaft an der Universität Konstanz und an der Stockholm University studiert. Er arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Innenpolitik und öffentliche Verwaltung von Prof. Seibel. Roths Forschungsschwerpunkte liegen in den Themenfeldern strategische Risikokommunikation, öffentliche Risikowahrnehmung und Sicherheitspolitik.

- Der Soziologe **Peter Schumann** ist Senior Fellow der NWG. Von 1999-2007 begleitete er Friedenseinsätze im Kosovo und Sudan, seit Ende der 70er Jahre war er unter anderem für die ILO (International Labour Organization), UNDP (United Nations Development Programme) und OCHA (Office for the Coordination of Humanitarian Affairs) tätig. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören internationale Interventionen in internen staatlichen Konflikten und die strategische und operative Ebene von UN-Peacekeeping-Operationen.

- Unterstützt wird die NWG durch **Steffen Eckhard** als studentischem Assistenten.

Die NWG bringt sich vielfältig in die Arbeit des Exzellenzclusters und der Universität ein. Neben der Arbeit an ihren jeweiligen Promotionsvorhaben, Buchprojekten und thematisch angelegten Lehraufträgen bereitet sie derzeit einen internationalen Workshop über Fragen der Strategieentwicklung vor.

Inken Wiese